La pluie

Autor(en): **Aigard, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **L'ami du patois : trimestriel romand**

Band (Jahr): **29 (2002)**

Heft 120

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-244509

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

La pluie

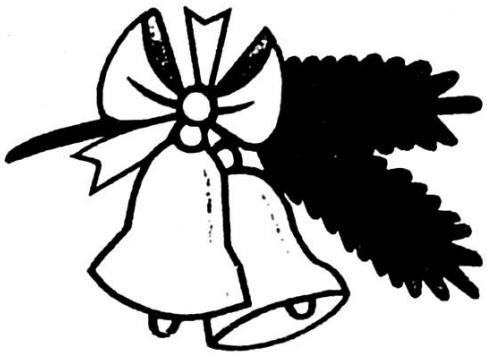
Pim, pan ! — Qui frappe à mon carreau ?
— Ce sont de grosses gouttes d'eau.
— Vous n'entrerez pas, dame pluie,
Votre visite m'ennuie.

Restez plutôt dans le jardin ;
Allez arroser le jasmin,
L'églantine et la pâquerette :
On n'entre pas dans ma chambrette.

Plic, ploc ! — Vous perdez votre temps.
Allez abreuver dans les champs
Le blé, le fourrage et la vigne.
Soyez pour eux douce et bénigne,

Et nous aurons assez de pain,
De lait, de beurre et de bon vin.
Allez ! que le vent vous emporte !
Je n'ouvre ni vitre, ni porte.

Flic, flac ! — Vous avez beau rager,
Passez donc par notre verger :
J'aime tant les pommes, les poires,
Les cerises rouges ou noires,

Les grosses prunes et les noix !
Faites pousser tout à la fois.
Partez sans tambour ni trompette !
On n'entre pas dans ma chambrette.

J. Aicard.